

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 10. September 1963

Blatt 1900

Wiener sparten im August fast 50 Millionen Schilling!

10. September (RK) Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zu entnehmen ist, sind im August die Spareinlagen um 49,7 Millionen Schilling (August 1962 26,2 Millionen Schilling) gestiegen und betragen mit 31. August 5.457,6 Millionen Schilling. Damit haben sich die Spareinlagen bei diesem Institut seit Jahresbeginn um fast 492 Millionen Schilling erhöht.

Insgesamt wurden im August 85.501 Spareinlagen vorgenommen, denen 53.532 Abhebungen gegenüberstehen. Als besonders erfreulich kann die Tatsache bezeichnet werden, daß im Berichtsmonat 5.823 neue Sparkonten eröffnet wurden.

Neben den kommerziellen Girokonten gewinnt auch der Gehaltsverkehr immer mehr an Bedeutung. Ende August verwaltete die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien 31.761 Gehaltskonten (Zuwachs im Berichtsmonat 644 Konten), auf denen mehr als 46.000 Geschäftsfälle zu verbuchen waren. Dies zeigt, daß nunmehr auch in Österreich das Konto für Pensions- und Gehaltszahlungen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Im gesamten Spar- und Giroverkehr waren im Berichtsmonat mehr als 705.000 Geschäftsfälle zu verbuchen.

---

60. Geburtstag von Hans Fronius  
=====

10. September (RK) Am 12. September vollendet der Graphiker, Illustrator und Maler Prof. Hans Fronius das 60. Lebensjahr.

Er wurde in Sarajevo geboren und studierte an der Wiener Akademie. Nach dem Militärdienst übersiedelte er nach Graz, wo er 1923 der Secession beiträt. In seinem Schaffen nimmt die illustrative Graphik den größten Raum ein. Seine Lithographien zu Werken von Balzac, Stefan Zweig, Thomas Mann, E.A.Poe, Franz Kafka, F. Villon zeigen, daß Fronius Autoren auswählt, die das Thema des Menschen behandeln. Das ist auch sein Hauptanliegen. Sein Themenkreis reicht vom Sozialkritischen bis ins Metaphysische. Für ihn bedeutet die Illustration nicht Unterordnung unter den Text, sondern aktive Mitarbeit an der Bewältigung des Stoffes als Interpretation vom Optischen her. Seine Ölgemälde stellen zumeist Landschaften dar. Seine Buchillustrationen legen für den Leser die subtilsten Kleingebiete der modernen Weltliteratur frei.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

10. September (RK) Donnerstag, 12. September, Route 2 mit Ausflugsrestaurant Bellevue, Internationalem Studentenheim und Straßenbrücke über den Donaukanal zur Adalbert Stifter-Straße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 19. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Geringerer Wasserdruck im 10., 11. und 12. Bezirk  
=====

10. September (RK) Wegen unbedingt erforderlicher Auswechslung eines Transportrohrstranges wird ab Freitag, den 13. September, 8 Uhr, bis spätestens Mittwoch, den 18. September im hochgelegenen Gebiet des 12. Bezirkes östlich des Schedifkaplatzes; ferner im 10. Bezirk südlich der Gudrunstraße, im 11. Bezirk und in Schwechat eine Druckverminderung eintreten. Örtlich kann in den obersten Stockwerken das Wasser ausbleiben. Die Druckverminderung wird von Freitag, 12 Uhr bis Dienstag besonders fühlbar werden.

- - -

Jahresversammlung der Kindergärtnerinnen  
=====

10. September (RK) Samstag, den 14. September, findet im Auditorium maximum der Wiener Universität die ehresversammlung der Kindergärtnerinnen, Horterzieherinnen und Horterzieher der Stadt Wien statt. Stadtrat Maria Jacobi wird die Teilnehmer begrüßen. Die Versammlung beginnt um 8.30 Uhr. Sie verfolgt den Zweck, grundsätzliche Fragen der pädagogischen Arbeit richtungsgebend zu erörtern. Es spricht Senatsrat Dr. Ernst Kothbauer, pädagogischer Leiter des Jugendamtes, über das Thema "Der Erzieher in unserer Zeit".

- - -

Noch in diesem Schuljahr:Schulbetrieb in der neuen Hauptschule in der Grundsteingasse  
=====

10. September (RK) Voriges Jahr am 7. April legte Bürgermeister Jonas den Grundstein zu der neuen Hauptschule in Ottakring in der Grundsteingasse. Diese Hauptschule für Knaben und Mädchen mit insgesamt 16 Klassen und allen notwendigen Nebenräumen steht nun kurz vor der Fertigstellung. Noch in diesem Schuljahr - ein genauer Termin läßt sich nicht nennen - werden die Schüler von der alten Schule in der Abelegasse in die neue Grundsteingassen-Schule einziehen können. Bürgermeister Jonas informierte sich heute vormittag über den Bauzustand des kurz vor der Fertigstellung stehenden Gebäudes. Der Ottakringer Gemeinderat Pfösch konnte dabei dem Bürgermeister berichten, daß sich die Schulkinder schon sehr auf ihre neue Schule freuen. Kein Wunder, wenn man bedenkt, daß das Gebäude der alten Schule schon 92 Jahre auf dem Buckel hat.

Die neue Ottakringer Hauptschule soll vor allem die Schüler des östlichen Teiles von Ottakring vom Gürtel bis zur Panikengasse aufnehmen. Die Klassentrakte umfassen den nördlichen, östlichen und westlichen Teil des Grundstückes. In den Klassentrakten sind neben den Klassenzimmern die Zeichensäle, Physiksäle, die Werkstätten für Knaben- und Mädchenhandarbeit, die Schulküche, Lehrmittelzimmer, Direktionskanzleien und Lehrerzimmer untergebracht. Die beiden, übereinander liegenden Turnsäle, die einen großen Pausenhof nach Süden abschließen, sind auf Säulen gestellt, um den Baukörper aufzulockern.

Die Turnsäle mit entsprechenden Garderoben und Brausebädern ausgestattet, sind auch separat zugänglich, das heißt, sie können von den Turn- und Sportorganisationen abends benützt werden, ohne daß das Schulgebäude selbst betreten werden muß. Für jede Schule ist eine Schulwartwohnung vorgesehen.

Einem alten Wunsche der städtischen Büchereien entsprechend, ist in dem Gebäudekomplex auch eine städtische Bücherei eingeplant, die eine eigene Kinder- und Jugendbücherei angeschlossen erhält. Das Haus wird mit einer Warmwasserheizung ausgestattet, die Verwaltungsräume haben eine Zusatzheizung mit Gas-Außenwandkonvektoren. Die Baukosten dieses Schulhauses, das zu den modernsten in unserer Stadt zählen wird, betragen - ohne Einrichtung 30 Millionen Schilling.

Studentenheim-Ausschmückung im Kulturamt zu sehen  
=====

10. September (RK) In Anwesenheit von Stadtrat Sigmund, Mitgliedern des Gemeinderates, zahlreichen Wiener Künstlern und Vertretern der Tagespresse eröffnete heute vormittag Senatsrat Dr. Gapp die erste Herbstausstellung des Kulturamtes, die unter dem Titel "Collage Der Äquator und Kleinplastiken" im Schaumraum 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, veranstaltet wird.

Senatsrat Dr. Gapp erinnerte daran, daß bereits im Frühjahr mehrere Arbeiten von Kurt Moldovan am gleichen Ort gezeigt wurden, die für die Ausgestaltung des neuen Studentenheimes der Stadt Wien in Döbling bestimmt sind. Auch diesmal sind vornehmlich Werke zur Schau gestellt, die dem Schmuck dieses Heimes dienen sollen. Es handelt sich dabei vor allem um die Collage "Der Äquator" von Prof. Arnulf Neuwirth, ferner um einen Paravent-Entwurf von Wolfgang Hutter und um Entwürfe von Hubert Aratym-Pellikan für fünf Tafelbilder, die ebenfalls im Döblinger Haus zur Ausstellung gelangen sollen. Auch einige der zur Schau gestellten neuen Kleinplastiken sind für den Innenschmuck des Studentenheimes bestimmt.

Anschließend erläuterte Prof. Arnulf Neuwirth die erst kürzlich fertiggestellte Collage "Der Äquator", die aus drei Teilen - Afrika, Amerika und Asien - besteht. Diese insgesamt zwölf Meter lange Collage soll, im Empfangsraum aufgestellt, ein Publikum aus mehreren Kontinenten ansprechen. Die Linie des Äquators ist als völkerverbindendes Symbol gedeutet. Um die Vielfalt der Kulturkreise in den einzelnen Ländern aufzuzeigen, wurde auf die erzählende Form der Zeichnungen in alten illustrierten Landkarten zurückgegriffen. Die Verwendung fremdsprachiger Texte und Schriften soll ergänzend die dem Sinn des Studentenheimes entsprechende übernationale Haltung zum Ausdruck bringen. Für die Collage wurde hauptsächlich folgendes Material verwendet: Pergament, Schlangenhaut, Fischhaut, Japanpapier, verrissene Aquarelle, Schmetterlinge, getrocknete Pflanzen, Postkarten aus der Zeit um 1900, Orangenpackungen und dergleichen mehr.

"Kameraauge des Gesetzes" beobachtet jetzt auch die "Ringturmkreuzung"

Verkehrsleitzentrale der Polizei wird ständig erweitert

10. September (RK) Mit Hilfe von Fernsehkameras ist es der Wiener Verkehrspolizei seit kurzem möglich, nicht nur die "Schottenkreuzung", sondern auch die umfangreiche Kreuzungsgruppe beim Ringturm ständig zu beobachten. Die Magistratsabteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten hat diese Kreuzungsgruppe vor einigen Tagen an die Verkehrsleitzentrale der Polizei in der Roßauer Kaserne angeschlossen.

Die Regelung der "Ringturmkreuzung" - der sogenannten Signalgruppe Augartenbrücke - ist bekanntlich besonders schwierig. Zu gewissen Zeiten treten plötzlich Verkehrsspitzen auf, die zu unerwarteten Rückstauungen der Fahrzeuge führen. Deshalb wurden schon vor einiger Zeit neue Schaltprogramme für diese stark belastete Kreuzung entworfen. Nunmehr aber kann der Beamte in der Verkehrsleitzentrale auf Grund seiner Fernsehbeobachtungen auch direkt in den Phasenablauf eingreifen, ohne die Koordinierung zu stören. Außer auf die zwei normalen Schaltprogramme kann er durch Druckknopfbetätigung zusätzlich auch noch auf zwei Sonderprogramme umschalten, sodaß ein plötzlicher Rückstau auf dieser Kreuzung praktisch nicht mehr eintreten kann.

Zur Überwachung der "Ringturmkreuzung" - die folgende Kreuzungen umfaßt: Mosergasse-Roßauer Lände, Türkenstraße-Roßauer Lände, Kreuzung Augartenbrücke mit mehreren Ampelanlagen, Ringstraße - Franz Josefs-Kai, Fußgeherübergang Kai-Zelinkagasse - wurden auf Masten der öffentlichen Beleuchtung zwei Fernsehkameras montiert, die einen Schwenkbereich von je 320 Grad haben. Sie können vom Beamten in der Zentrale jederzeit geschwenkt werden. Eine der Kameras ist außerdem mit einer Gummilinsse ausgestattet, die - ebenfalls ferngesteuert - dem Beobachter die Möglichkeit gibt, das Verkehrsgeschehen ganz nahe "an sich heranzuziehen". Alle Kameras haben automatische Blenden, die sofort auf jede Veränderung der Lichtverhältnisse reagieren. So ist es möglich, nicht nur am Tag, sondern auch

in der Nacht einen genauen Überblick über den gesamten Kreuzungsbereich zu erhalten.

Auf insgesamt fünf Bildschirmen - drei für die Schottenkreuzung, zwei für die Ringturmkreuzung - kann nun der diensthabende Beamte in der Zentrale das Verkehrsgeschehen beobachten. Voraussichtlich Anfang 1964 werden es schon sieben Bildschirme sein, denn die Installierung zweier weiterer Kameras ist bereits in Auftrag gegeben. Sie werden auf der Freyung und an der Kreuzung Währinger Straße-Berggasse montiert werden. Die Kabelleitung zwischen Berggasse und Roßauer Kaserne ist schon gelegt, auf der Freyung, wo nur der Anschluß zum Kabel am Schottentor hergestellt werden muß, wird demnächst mit der Kabelverlegung begonnen werden.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung der Verkehrsleitzentrale, an der die Beamten der Magistratsabteilung für Technische Verkehrsangelegenheiten ständig arbeiten, wurde gestern von einer Wiener Tageszeitung ein Bericht veröffentlicht, der sich mit einem von einer ausländischen Firma "völlig neu entwickelten Elektronengehirn" befaßt. Dieses "Elektronengehirn", das mit Hilfe automatischer Verkehrszählungen bis zu 40 Kreuzungen gleichzeitig regeln soll, wird von der Erzeugerfirma auch in Wien angeboten und kostet angeblich - laut Zeitungsbericht - etwa 2,5 Millionen Schilling.

Dazu ist vor allem zu sagen, das das Gerät nicht 2,5, sondern mindestens 250 Millionen Schilling kosten dürfte. Darüber hinaus aber konnte man in der Wiener Verkehrsleitzentrale auch schon mit einem ähnlichen, natürlich wesentlich kleineren Gerät einige Erfahrungen sammeln.

Im gleichen Raum, in dem die Bildschirme der Fernsehüberwachung und das dazugehörige Schaltpult montiert sind, ist nämlich seit längerer Zeit ein automatisches Zählgerät mit Programm-anzeige für den Verkehr auf der Schottenkreuzung in Betrieb. Wie das sogenannte "Elektronengehirn" registriert dieses Gerät mit Hilfe von Bodenschwellen die Verkehrsdichte und zeigt automatisch an, welches Schaltprogramm der jeweiligen Verkehrslage am besten entspricht. Über den Programmwähler der Fernsehüberwachung kann dann auf das signalisierte Programm geschaltet werden.

Bei Anschluß des Zählgerätes an den Programmwähler kann dies natürlich auch automatisch geschehen.

Der bisherige Probetrieb mit diesem Gerät zeigte jedoch, daß vor allem die Zählung mit Hilfe von Bodenschwellen einige Mängel aufweist. Besonders im Winter bei hoher Schneelage oder starkem Frost funktionieren die Bodenschwellen nicht richtig. Bei auftretenden Frostschäden setzt die Zählung auch ganz aus. Auf Grund dieser Erfahrungen werden daher gegenwärtig Versuche unternommen, die Bodenschwellen durch sogenannte Induktionsschleifen zu ersetzen. Diese Versuche werden zeigen, ob die Induktionsschleifen eine genauere Zählung ermöglichen. Ihr Einbau in die Straßendecke ist jedenfalls einfacher und schneller zu bewerkstelligen als die Verlegung von Bodenschwellen.

- - -

#### Wiener Säuglingswäschepaket für Tokio

=====

10. September (RK) Die Stadt Wien stellt dem Weltbund der Auslandsösterreicher jährlich mehrere Säuglingswäschepakete zur Verfügung, um damit bedürftige österreichische Mütter beteiligen zu können, die im Ausland leben. Bei der gestrigen Jause auf dem Kahlenberg, die die Stadt Wien anlässlich des Auslandsösterreicher-Treffens gegeben hatte, erfuhr eine Teilnehmerin aus Tokio von dieser Aktion. Frau Uta Schreck war von der Möglichkeit, ihr jüngstes Baby in österreichische Windeln zu hüllen so begeistert, daß sie Bürgermeister Jonas um ein solches Säuglingswäschepaket bat. Der Bürgermeister hat diesem Wunsche gerne entsprochen und das Paket heute mit einem freundlichen Begleitschreiben an Frau Schreck übermitteln lassen.

- - -



Rechnungsabschluß 1962 eingebracht  
=====Nur formales Defizit

10. September (RK) Der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik legte heute in einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates und des Finanzausschusses den Rechnungsabschluß der Bundeshauptstadt Wien für das Jahr 1962 vor. Die Einnahmen betragen 7.162,359.009 Schilling (um 754,909.309 Schilling mehr als im Voranschlag vorgesehen), die Ausgaben betragen 7.271,388.887 Schilling (um 674,489.587 Schilling mehr). Gegenüber dem im Budget vorgesehenen Abgang von ungefähr 109 Millionen Schilling betrug also das Defizit nur 80 Millionen. Wie Vizebürgermeister Slavik betonte, steht jedoch auch dieses Defizit nur auf dem Papier, weil einem Wunsch des Rechnungshofes folgend 100 Millionen für die Vorfinanzierung der Schnellbahn aus der interemistischen Gebarung übernommen wurden. Dadurch ergibt sich ein falsches Bild. Dazu kommt, daß man noch zum Jahresende 1962 die Draschegründe erwerben konnte, für die allein im Berichtsjahr 170 Millionen Schilling bezahlt werden mußten.

Das Kontrollamt der Stadt Wien hat den Rechnungsabschluß der verfassungsmäßigen Prüfung unterzogen und in Übereinstimmung mit den Büchern und sonstigen Unterlagen befunden.

Der Rechnungsabschluß 1962 ist, wie bereits berichtet, bis einschließlich 23. September zur öffentlichen Einsicht im Rathaus aufgelegt. Der Wiener Gemeinderat wird in seiner ersten Sitzung nach den Ferien am 27. September über den Rechnungsabschluß zu beschließen haben.

- - -

4,25 Millionen Schilling für neue Kanalbauten  
=====

10. September (RK) Die Kosten für eine Reihe neuer Kanalbauten bewilligte der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen in seiner gestrigen Sitzung. Insgesamt werden 4,250.000 Schilling für die folgenden Arbeiten aufgewendet werden:

Im 1. Bezirk: Kanalumbau in der Naglergasse, vom Heiden-  
schuss bis Hausnummer 21 (890.000 Schilling); im 12. Bezirk:  
Wasserrohrtausch und Umbau des Rohrkanals in der Längen-  
feldgasse, von der Eichenstraße bis zur Kerschensteinerstraße  
(1,000.000 Schilling); im 21. Bezirk: Wasserrohrneulegung in  
der Mayerweckstraße (600.000 Schilling); im 22. Bezirk: Wasser-  
rohrneulegung und Rohraustausch am Hausgrundweg, vom Genoch-  
platz bis zur Wohnhausanlage (550.000 Schilling), Kanalbau in  
der Aribogasse, vom Hausgrundweg bis zur Hans Steger-Gasse  
(210.000 Schilling), Kanalbau in der Erzherzog Karl-Straße,  
von der Industriestraße bis zur Arminenstraße (210.000 Schil-  
ling), Kanalbau in der Arminenstraße, von der Erzherzog Karl-  
Straße bis zum Puchmannweg, sowie in der Magdeburgstraße und  
in der Natorpgasse (590.000 Schilling); im 23. Bezirk: Kanal-  
bau in der Anton Krieger-Gasse in Mauer, von der Dreistände-  
gasse bis Hausnummer 81 (200.000 Schilling).

- - -

Schweinehauptmarkt vom 10. September  
=====

10. September (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 4.196, Polen 2.708, Rumänien 99, Ungarn 1.399. Gesamtauftrieb: 8.402. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15 bis 15.30 S, 1. Qualität 14.50 bis 15 S, 2. Qualität 14 bis 14.50 S, 3. Qualität 13 bis 14 S, Zuchten 11 bis 12.10 S, Zuchten extrem 12.20 bis 12.50 S, Altschneider 9 bis 10 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 12.80 bis 14.30 S, Rumänien 13.30 S, Ungarn 12.80 bis 14.10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um zehn Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.01 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um vier Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.63 S. In der Woche vom 31. August bis 6. September wurden 2.498 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 10. September  
=====

10. September (RK) Aufgetrieben wurden 87 Stück, hievon 7 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 66 Stück, als Nutztiere 1 Stück verkauft, unverkauft blieben 20 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 62, Oberösterreich 7, Burgenland 13, Tirol 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 bis 14 S, Pferde extrem 8.40 bis 8.50 S, 1. Qualität 8 bis 8.30 S, 2. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 3. Qualität 6 bis 7 S, Nutztiere Pferde 8.20 S.

Auslandsschlachthof: 32 Stück aus Bulgarien, 6 bis 8.40 S, 12 Stück aus Bulgarien unverkauft; 24 Stück aus Rumänien, 6 bis 7.80 S, 12 Stück aus Rumänien unverkauft; 71 Stück aus der UdSSR, 6 bis 8.30 S, 35 Stück aus der UdSSR unverkauft.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 8 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 24 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 7.50 S, Schlachtfohlen 13.19 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.51 S, Pferde und Fohlen 8.10 S.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 11. September 1963

Blatt 1911

Der älteste Wiener feiert heute seinen 103. Geburtstag

Statt Blumen wünschte er sich "a guats Tröpferl"

11. September (RK) In Aspern im 22. Bezirk feiert heute der derzeit älteste Wiener, Johann Schimmerl, seinen 103. Geburtstag. In Vertretung des Bürgermeisters überbrachte Bezirksvorsteher Köppl dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Wien und überreichte ihm ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und eine Ehrengabe der Stadtverwaltung.

Auf Wunsch des noch immer rüstigen Jubilars, der von Beruf Landarbeiter ist und seit dem Jahr 1900 in Wien lebt, wurde der obligate Blumenstrauß durch mehrere Flaschen erlesener Weine ersetzt. "Blumen gibt's bei uns in der Lobau gnua", hatte Johann Schimmerl das Rathaus wissen lassen, "aber a guats Tröpferl...". Und so stellte sich also Bezirksvorsteher Köppl mit einem "Strauß" flüssiger Weintrauben ein.

- - -

Entfallende Sprechstunden

11. September (RK) Donnerstag, den 12. September, und Donnerstag, den 19. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

- - -